

Die Zeit für Kompromisse ist vorbei!

Es reicht: Seit über einem Jahr leben wir in einer Pandemie, seit etlichen Jahren merken wir, wie drastisch und dramatisch es in der Pflegebranche aussieht, seit Jahrzehnten werden nicht Nägel mit Köpfen gemacht!

Gesetzlich wurde die Einführung eines bedarfsgerechten Personalbemessungsinstrumentes verankert. Wie ist hier die Terminierung?? Zu wann soll es stehen und umgesetzt werden? Es muss schneller gehen. Wir sind über den Zenit hinaus. Es muss gehandelt werden. Die Rahmenbedingungen in der Pflege sind katastrophal und die Menschen werden fahrlässig und unwürdig versorgt

Die Ethikkommission ‚Pflege‘ ist zwingend notwendig und muss erhalten bleiben.

Nach Einführung der generalistischen Ausbildung gelten unsere Forderungen für alle drei Pflegefachberufe.

Leistung und Wirtschaftlichkeit sind vordergründig. Die Berufsfucht der Pflegenden ist da nur logisch und unter den gegebenen Bedingungen nicht aufhaltbar.

Wir befinden uns im Wahljahr und die Seniorinnen und Senioren sind eine sehr große Wählergruppe. Die größte vulnerable Gruppe und die größte Gruppe der (zukünftigen) Pflegeempfängerinnen und Pflegeempfänger sind die Seniorinnen und Senioren.

Neben der Klimakrise leben wir in einer Pflegekrise. Die Zeit für Kompromisse ist vorbei.

Ohne Pflege läuft gar nichts. Wir, der Landesseniorenrat Niedersachsen e.V., fordert die Ministerien und Parteien auf: handelt! Jetzt. Pflege ist entscheidend. Pflegende sind es auch.

1. Pflege-Nachwuchs stärken und verpflichtende Fortbildung und Weiterbildungen!

Die Konkurrenz ist groß: Wer will noch die Pflegeausbildung unter den aktuellen Bedingungen beginnen? Wir fordern, dem Pflege-Nachwuchs das Lernen zu ermöglichen. Das aktuelle Verheizen der angehenden Pflegefachpersonen muss gestoppt werden. Ansonsten steigert das die Berufsfucht oder der Beruf wird gar nicht erst als Perspektive, als Beruf mit Karrierechancen gesehen.

Wir fordern, dem Beruf die gesellschaftliche Anerkennung einzuräumen, die er verdient. Pflege ist eine Profession.

Wir fordern **gesetzmäßig** vorgeschriebene Fortbildungen, die vom Arbeitgeber finanziert werden.

Wir fordern berufsbedingte, präventive Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung für das Pflegepersonal (Gesundheitssport, Cool und Burn-Out- Prophylaxen, Team-Supervisionen).

2. Attraktivitätssteigernde Maßnahmen: Monetäre Anreize stärken!

Wir fordern bundesweit tarifgerechte Vergütungen und ein Grundgehalt nach examiniertem Abschluss von 4.000 € Brutto.

Wir fordern Bonuszahlungen des Arbeitgebers an das Pflegepersonal. Außerdem fordern wir die Beteiligung von Pflegefachpersonen am Gewinn der Unternehmen.

Wir fordern die Erstattung der anstehenden Kosten für den Berufsschutz (z.B. Pflegekammer) vom Arbeitgeber und die Förderung von berufspolitischem Engagement.

Wir fordern steuerfreie Bezüge bei Feiertagen und Nachtdiensten.

3. Entlastung und soziale Absicherung im Alter

Wir fordern für Pflegefachpersonen, gesetzlich festgeschrieben, ein früheres Renteneintrittsalter von 60 Jahren und Arbeitszeitmodelle, die einen Überstundenabbau im Alter ermöglichen.

Wir fordern, dass Bereitschaftsstunden mit auf die Rente angerechnet werden – und auch nachträglich noch monetär auf die Rente ausgezahlt werden können.

Wir fordern, dass Pflegefachpersonen ab 50 Jahren Nachtdienst auf freiwilliger Basis machen können, aber nicht mehr müssen!

Hannover, Juni 2021